

Der Zweck des Buches	7
Persönlichkeitsstörungen sind Beziehungsstörungen	11
Persönlichkeitsstörungen sind nicht pathologisch	13
Wie sich Klienten mit einer Beziehungsstörung verhalten	17
Wann ist eine Störung eine Störung?	20
Wo Diagnosen hilfreich sind und wo ihre Grenzen liegen	22
Wie man Persönlichkeitsstörungen verstehen kann	26
Das Modell der doppelten Handlungsregulation	26
Die Befriedigung von Wünschen auf der Motivebene	27
Aus der Biografie abgeleitete Grundannahmen auf der Ebene der Schemata	29
Manipulatives Verhalten auf der Spielebene	30
Selbstdarstellung durch Images	33
Handlungssteuerung durch Appelle	34
Tests: Warum Klienten ihre Therapeuten testen	35
Charakteristika von Klienten mit Persönlichkeitsstörungen	37
Selbsttäuschung: Was Klienten über sich denken	37
Ich-Syntonie: Wie Klienten ihre Erfahrungen verinnerlichen	38
Warum Klienten sich nicht als Teil des Problems sehen können	40
Geringe Änderungsmotivation als Konsequenz der Störung verstehen	43
Die Klienten kommen meist nicht wegen der Persönlichkeitsstörung in Therapie	44
Klienten mit Persönlichkeitsstörungen sind beziehungsmotiviert	46
Klienten verwickeln Therapeuten in Interaktionsspiele	48
Professionelle Helfer leisten therapeutische Arbeit in Alltagssituationen	50

Therapeutische Möglichkeiten und Strategien	52
Komplementarität zur Motivebene: Wünsche erfüllen und Defizite aufdecken	52
Komplementarität zur Spielebene oder: Das Problem von Nähe und Distanz	54
Konfrontation mit Spielen – ein therapeutisches Muss	55
Komplementarität und Konfrontation gehören zusammen	56
Bestehen von Tests	58
Aufbau und Verstärkung von Alternativverhalten	58
Die persönliche Haltung des Therapeuten	59
Was Interaktionspartner von persönlichkeitsgestörten Personen tun sollten und was nicht	60
Besonderheiten der einzelnen Persönlichkeitsstörungen	62
Narzisstische Persönlichkeitsstörung	62
Histrionische Persönlichkeitsstörung	72
Dependente Persönlichkeitsstörung	82
Selbstunsichere Persönlichkeitsstörung	90
Passiv-aggressive Persönlichkeitsstörung	94
Schizoide Persönlichkeitsstörung	100
Paranoide Persönlichkeitsstörung	105
Zwanghafte Persönlichkeitsstörung	111
Die Beratung von Angehörigen	118
Die Situation von Angehörigen	118
Was Angehörige verändern können	119
Wie Therapeuten Angehörige unterstützen können	120
Die Zusammenarbeit im Team	122
Literatur	125